

## Presse-Information

Nürnberg, den 04. Mai 2021

### **Arbeiten nach Corona: „Ein allgemeingültiges Ideal gibt es nicht.“**

**Anfang letzten Jahres zwang uns Corona dazu, am größten Homeoffice-Experiment der Welt teilzunehmen. Die NÜRNBERGER hat daraus gelernt und entwickelt ein neues Arbeitsmodell für die Zukunft: Auch nach der Pandemie wird sie ihrer Belegschaft flexibles Arbeiten ermöglichen.**

Im Projekt „FutureWork:N“ soll umgesetzt werden, was der Konzern im Corona-Jahr 2020 gelernt hat. „Die NÜRNBERGER hat ihre Schlüsse aus der Krise gezogen. Wir wollen unseren Mitarbeitenden künftig noch mehr Flexibilität bieten“, sagt Personalvorstand Walter Bockschecker.

#### **Ganzheitlicher Ansatz gefordert**

Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwarf die NÜRNBERGER bereits im letzten Sommer die Parameter für ein neues Normal nach Corona. „Dabei war es uns wichtig, das Thema ganzheitlich zu betrachten sowie Mensch, Methode und Arbeitsumfeld in Einklang zu bringen“, erklärt Bockschecker.

Homeoffice hat zweifelsohne Vorteile. Doch dem virtuellen Arbeiten sind da Grenzen gesetzt, wo soziale Kontakte nötig sind. Das betrifft etwa das Gemeinschaftsgefühl oder den Zusammenhalt. „Der kulturelle Wandel bedeutet zudem mehr Verantwortung für die Mitarbeitenden. Gleichzeitig müssen Führungskräfte lernen loszulassen. All diese Aspekte berücksichtigen wir in unserem Projekt“, führt der Personalchef aus.

#### **„Standardisierte“ Flexibilität als ideale Arbeitsform**

Es geht nicht darum, starre Homeoffice-Quoten festzulegen. „Wir tun so, als wäre Homeoffice eine Erfindung von Corona. Das ist falsch. Bereits in den Jahren zuvor hat ein Teil unserer Innendienst-Belegschaft von zu Hause ausgearbeitet. Aber Menschen sind soziale Wesen und brauchen auch echte Face-to-Face-Kommunikation“, betont der Experte. „Die künftige Arbeitsform nach Corona wird von ‚standardisierter‘ Flexibilität im Hinblick auf den Menschen, die Arbeitszeit und den Arbeitsort gekennzeichnet sein. Ein allgemeingültiges Ideal gibt es nicht – deshalb beschreiten wir unseren individuellen Weg.“